



DIVINE ZERO



DIVINE:ZERO

Die Band:

Wenn es um eine unverwechselbare und wiedererkennbare Mischung aus Härte und Melodie geht, fällt im deutschen Metal-Underground unweigerlich der Name DIVINE:ZERO. Ganz dem Melodic Death Metal im modernen Soundgewand verschrieben, hat sich das nordrhein-westfälische Quartett zu einer festen und nicht mehr wegzudenkenden Größe in der hiesigen Liveszene entwickelt.

Dabei reihen sich DIVINE:ZERO durch ihre jahrelange Livepräsenz sowie ihre zwei Studioalben „the day god left“ und „the cold asylum“ in die Reihe der vielen Szenegrößen wie Fleshcrawl, Obscura, Dew Scented, Orden Ogan, Drone, The Very End, Any Given Day oder Hate Squad ein, mit denen sie in den vergangenen zehn Jahren die Bühnen der Nation unsicher gemacht haben.



Der Stil:

DIVINE:ZERO sind unverkennbar Kinder der 90er. Melodic Death Metal der göteborg'schen Prägung ist ihr Aushängeschild, welches sie stolz auf ihrer Brust tragen. Doch wer da Böses denkt und hinter dem Stil der Band trotz der 90er-Jahre-Wurzeln einen antiquierten Sound vermutet, der sei schnell eines besseren belehrt.

Modernität ist das Gebot der Stunde, limitiert sich die Band schließlich nicht in ihren Songs, sondern verleiht ihnen durch verschiedene Einflüsse sämtlicher Spielarten des modernen Metals Aktualität und durch Variationsreichtum geprägte Eigenständigkeit.

Stets ist es DIVINE:ZEROs Prämisse, zeitgemäß, aber nicht trendy zu klingen.

Dabei repräsentiert das aktuelle, 10 Tracks umfassende und von Achim Kaiser (u.a. Motorjesus, Settle the Score u.v.m.) produzierte Album „the cold asylum“ (VÖ 31.10.2014) DIVINE:ZEROs eingefangene Liveatmosphäre.

Wo viele moderne Bands den Weg gehen, ihren Sound so glattgebügelt wie möglich zu gestalten, fangen DIVINE:ZERO ihr Livefeeling ein und bannen es für die Ewigkeit. Natürlichkeit und Authentizität sind dabei das oberste Gebot. Wo andere Bands ihren Bandsound durch Editing- und Copy-and-paste-Orgien bis zur Sterilität verfremden, leben DIVINE:ZERO ihre Bühnenggression auch auf Platte aus.

Mit zehn neuen Songs und einem Haufen vielversprechender Albumreviews im Gepäck präsentieren sich DIVINE:ZERO der Szene jetzt selbstbewusster und stärker denn je.

Daher ist es nun einmal mehr an der Zeit, der Metal-Gemeinde auch livehaftig zu zeigen, was moderner, melodischer aber trotzdem trendloser Death Metal bedeutet: energiegeladene Livegewalten, entschlossenes Stageacting, markante Riffs und hämmernde Rhythmen sowie ein überzeugender Sound – ein Trademark der Band, welches mit den neuen Liedern ein enormes Plus an Intensität verspricht.

Von den durchweg positiven Reaktionen auf ihre neuen Lieder sowie die neue Liveshow angespornt, hat die Band sich vorgenommen, den nächsten Level in der Metalwelt zu erklimmen.

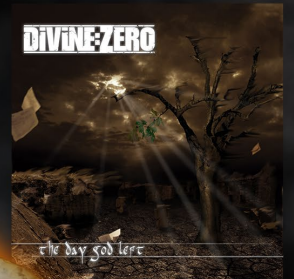


Tracklist:

1. bloodpounding
2. the sinister and the sane
3. scardust
4. orison in lead
5. deathroll pentecost
6. awake
7. point blank elegy
8. the crimson avenger
9. the final virus
10. warfeast



the cold asylum - Okt. 2014



the day god left - 2008

Headbangers Latinoamerica (Chile):

Nominierung zum „Besten Melodic Death Metal Album 2014“

RockHara „Eine Nummer wie „The Sinister And The Sane“ erinnert wegen des akzentuierten Riffings und der Vocals an Lamb Of God, „Scardust“ könnte eine aus der Feder von Amon Amarth stammende Hymne sein, und mit „Deathroll Pentecost“ hat die Band sogar einen Semi-Hit am Start.“ Note 7/10 = gut (2)

EMP „Immens furioser und lückenlos kontrollierter Modern Melodic Death Metal! Die vier Tobsüchtigen beweisen auf ihrem zweiten Album, dass ihnen sehr an einer weiten inhaltlichen Bandbreite gelegen ist!“



„Die Band spannt die Bogen von traditionellem Metal über Melodic Death bis zum modernen Thrash/Metalcore! Eine gelungene Balance zwischen Kopf und Herz!“

Stormbringer Magazin (AT): Die Scheibe ist einfach nur ein großartiges Stück Melodic Death Metal, eine Mischung aus DISMEMBER und frühen IN FLAMES. Sei es im Auto, auf dem Player oder am PC, in jeder Lebenslage ist der Sound fett, fett und nochmal fett. Daumen hoch! 4,5 von 5 Punkten

Splitted.de (D): „The Cold Asylum“ ist eine verdammt starke Scheibe die richtig Spaß macht. Absoluter Pflichtkauf für Freunde des Melodic Death!

WHITE ROOM REVIEWS (NL): „Toll an der Band ist, dass die Songs von Dark Tranquility oder In Flames nicht so gut hätten gespielt werden können, zumindest, wenn man an die Anfangstage dieser Bands denkt. Für Kenner des Göteborg-Styles empfohlen“

Hell-Is-Open (D): „Divine Zero - das bedeutet „Modern Melodic Death Metal“, sagt zumindest der Promozettel. Bei Divine:Zero passt die Genrebeschreibung aber perfekt, ich zumindest hab genau das bekommen was ich unter modern melodischem Deathmetal verstehe.“ 8 / 10 Punkte

Metal-Temple (GB): „Ich kann wirklich sagen, dass „the cold asylum“ ein gutes Album ist, dass von der hart arbeitenden hervorragenden Band DIVINE:ZERO stammt. Exzellent!“

SCREAM MAGAZINE (NO): „Ich höre jede Menge Potential bei Divine:Zero!“

TIME FOR METAL: „Volle Breitseite mit anspruchsvollen Gitarrenparts! Gutes Album!“

photos by: Nebfotografie, scene.ON.photo, Marc Thelen

Design by info@ben-mumm.de



Booking:

Markus Emde

**Mailandweg 59
41844 Wegberg**

**+49 177 8523415
+49 2436 438438**

booking@divine-zero.de

Label:

**QUALITY STEEL RECORDS
c/o Malte Schuster**

**Wrangelstraße 105a
20253 Hamburg**

+49 174 3366033

quality-steel.de

**divine-zero.de
divine-zero.com
headshot-messiah.com**

f /divinezerol

t /divinezerol

